

Katharina Gsöllpointner

VEKTORMASCHINEN.

Digitale Kunst der Raum- und Zeitschleifen

Die gesellschaftliche Konstruktion von verbindlichen Wirklichkeitskonzepten wie etwa *Raum* und *Zeit* war in den Künsten immer schon ein beliebtes Forschungsfeld.

Technische Erfindungen wie Fotografie oder Film haben herkömmliche individuelle wie gesellschaftliche Wahrnehmungs-konstruktionen massiv irritiert. Nicht zuletzt deshalb kann von einer Koevolution von Kunst und Technologie gesprochen werden, deren wechselseitige Beeinflussungen nur post- und ex temporär beobachtet werden können.

Eine Reihe von digitalen Kunst-Projekten befassen sich auffallender Weise mit den Thematiken von Raum und Zeit und deren Korrelationen – ein Themenbereich, der aus Literatur und Film bestens bekannt ist.

Inwiefern unterscheiden sich aber digital-medial basierte künstlerische Projekte von jenen für die "alten" Technologien? Anhand des Konzepts von einer spezifischen "Medialität" wird der Vortrag den Standpunkt zu markieren versuchen, von dem aus KünstlerInnen mit der Konstruiertheit unserer Zeit- und Raumwahrnehmungen operieren. Die Projekte indizieren den künstlichen Charakter von Raum und Zeit, beschränken sich dabei jedoch nicht auf eine einfache Explikation ihrer Thesen, sondern offerieren neue Formen technologisch-medialer Kontingenzen.

Katharina Gsöllpointner (Dr.phil.)

Kommunikationswissenschaftlerin, Kultur- und Medientheoretikerin,
Universitätslektorin;

Forschungsschwerpunkte auf den Theorien der Medien und der digitalen Kunst vor dem Hintergrund systemtheoretischer, kybernetischer und konstruktivistischer Modelle sowie auf der Transdisziplinarität von Kunst und Wissenschaft; ausgedehnte und internationale Lehr- und Vortragstätigkeit; internationale Veröffentlichungen zu Architektur, (Medien)kunst, digitaler Kultur sowie zur Transdisziplinarität von Kunst und Wissenschaft.